



Kursangebot:
Dissoziative Identitätsstörung
 Freitag 16. Juni 2017
 Nägeligasse 9/11, Bern

DETAILS

Datum Freitag, 16. Juni 2017
Zeit 14.00 – 17.15 Uhr
Ort Nägeligasse 9/11, Bern
Raum Edelweiss, 3. OG

Anmeldung info@act212.ch
Anmeldeschluss 9. Juni 2017
Kosten Fr. 140.–

Wie können wir Personen mit dissoziativen Identitätsstörungen begegnen und unterstützen?

Der Kurs richtet sich an Personen, die direkt mit betroffenen Personen arbeiten oder mit ihnen Kontakt haben.

Sehr schwere Gewalt führt zu schweren psychischen Verletzungen. Vermutlich die häufigste psychische Verletzung nach extremer Gewalt ist die dissoziative Identitätsstörung. Sie ist ohne Fachwissen leicht zu übersehen, unter anderem weil Betroffene bereits ab Kindheit lernen müssen, der unwissenden Aussenwelt unverdächtig und normal zu erscheinen. Betroffene leiden aber an einer Störung von Wahrnehmung, chronologischem Erinnerungsvermögen und Erleben der Identität der eigenen Person, mit unterschiedlichen Persönlichkeitsanteilen, die wechselweise die Kontrolle über das Verhalten übernehmen können.

Für Polizei, Justiz, Sozialarbeit, Psychologie und Medizin ist es aber unerlässlich, hinter die normal erscheinende Maske zu sehen, um einerseits Betroffene fachkundig unterstützen und andererseits die Gewaltstrukturen, die für die schweren psychischen Verletzungen verantwortlich sind, aufdecken zu können.



MODERATION: Irene Hirzel,

Geschäftsführerin von ACT212

Umgang mit «schwierigen» Opfern in der polizeilichen Einvernahme

Ermittelnde sind auf die Aussagen der Opfer in der Einvernahme angewiesen (Personal- und allfällige Sachbeweise). Das bei Opfern von Gewalt- und Sexualdelikten oft auffällige Verhalten kann teilweise die Kommunikation in der Befragung erschweren oder gar verunmöglichen.

Was müssen Befragende über Trauma und ihre Folgestörungen wissen? Was braucht das Opfer? Hinweise sowie Möglichkeiten aus der Praxis für konstruktive Verhaltens-, Kommunikations- und Vorgehensweisen.



KURSLEITUNG: Angela Ohno,

Polizistin, Psychologische Beraterin SGfB,

Zusatzqualifikation CAS Psychotraumatologie Uni Zürich

Dissoziative Identitätsstörung: Erkennen und erste Schritte

Verschiedene Zeichen können auf eine dissoziative Identitätsstörung hinweisen. Das Erkennen der Störung ist wesentlich für die Arbeit mit Betroffenen, sowohl in Justiz und Polizei wie auch in Sozialarbeit, Psychologie und Medizin. Es gilt zu verhindern, dass Täternetzwerke mehr über die Störung wissen als Fachleute in den genannten Berufen.



KURSLEITUNG: Dr. med. Jan Gysi,

Facharzt Psychiatrie & Psychotherapie FMH,
spezielle Psychotraumatologie DeGPT, Bern

KONTAKT

VEREIN ACT212
3000 BERN

TEL. +41 79 477 80 97

INFO@ACT212.CH

WWW.ACT212.CH/ANGEBOTE